

Skyjack Friedliche Übernahme

Zu Beginn hatte die Musik dieser Schweiz-Südafrika-Kooperation wenig mit der aus Europa und Afrika zu tun, sondern basierte lediglich auf dem gemeinsamen Interesse der fünf Bandmitglieder an energetischer Musik und Spielweise. „Ja, denn die jeweilige Herkunft spielte damals für uns keine Rolle. Unser Motto war und ist auch heute noch: One Earth – One Love“, sagt der Schweizer Saxofonist Marc Stucki über die Anfangsphase von Skyjack. Initiiert wurde ihr erstes Zusammentreffen vor sechs Jahren von der Jazzwerkstatt Bern, wo sich die zwei Schweizer und drei Südafrikaner auf einer Konzertprobe kennenlernten. „Die Chemie funktionierte musikalisch wie menschlich so gut, dass wir zusammenblieben. Heute empfinden wir uns sogar als Brüder im Geiste“, meint Posaunist Andreas Tschopp mit leuchtenden Augen. Da scheint es auch gleichgültig, dass sich die Skyjack-Akteure lediglich



wenige Male im Jahr persönlich für eine Tournee oder Proben treffen, doch dann sind ihre gemeinsame Zeit und Arbeit umso intensiver. „Dabei gibt es jedesmal auf beiden Seiten so viel zu entdecken. Für uns

Europäer die unglaubliche Bandbreite der südafrikanischen Musiktradition, speziell des dortigen Jazz. Und für die südafrikanischen Freunde die vielfältige musikalische Szene der Schweiz und Europas“, erklärt Tschopp. Dieses weite Spektrum verdichten Skyjack auf ihrem zweiten Album „The Hunter“ (Yellowbird/edel) kraftvoll zu einer ungemein intensiven, mitreißend synchronisierten Teammusik, in der sie beinahe schon spirituelle Dimensionen erreichen. Text **Olaf Maikopf**